

Die Adolf-Miersch Siedlung steht zusammen

50 Prozent der Mieterinnen und Mieter der Adolf Miersch Siedlung unterstützen die Forderungen der Mietergemeinschaft Niederrad.

Die Mietergemeinschaft Niederrad hat mit ihrer letzten Unterschriftenaktion in der Adolf Miersch Siedlung über fünfzig Prozent der Mieter für ihrer Forderungen zu den anstehenden Modernisierungen gewinnen können.

Ende März wollte die Nassauische Heimstätte (NH) mit der Modernisierung der Adolf Miersch Straße 36-40b beginnen. Seit Oktober 2022 versuchte die Mietergemeinschaft auf Grundlage eines abgestimmten Forderungskataloges eine gemeinsame Modernisierungsvereinbarung für alle betroffene Mieter abzuschließen. Nach einer ersten Verhandlungsrunde wurden weitere Gespräche einseitige von der NH abgesagt.

Die Mieterinnen und Mieter verlangen eine Ersatzwohnung für den Zeitraum der Modernisierung, eine Mieterhöhung von maximal 50 Euro pro Monat, eine dauerhafte Mietminderung von 100 Euro bei Wegfall des Dachbodens sowie eine Haftung bei Schäden von Möbeln und Einrichtungsgegenständen während der Modernisierung. Wir fordern weiterhin die NH auf, an den Verhandlungstisch zurückzukehren und gemeinsam mit den Mietern einen Kompromiss zu suchen, so Wilfried Michel von der Nachbarschaftsinitiative Nordend, Bornheim, Ostend (NBO).

Für die Mieterversammlung im April und Mai hat die Mietergemeinschaft die restliche Mieterschaft der Siedlung, der nicht modernisierten Häuser eingeladen. „Viele Mieterinnen und Mieter waren von dem Verhalten der NH geschockt“, so Jürgen Ehlers von der NBO. „Die meisten Bewohner sind davon ausgegangen, dass ihnen ein Ersatzwohnraum gestellt bekommen, auch die Mieterhöhungen nach der Modernisierung hat viele verunsichert, ob sie in der Siedlung noch dauerhaft wohnen können“, so Ehlers weiter.

Die Mietversammlung hatte beschlossen, die restlichen Mieter über das Vorgehen der NH aufzuklären sowie für die vier Forderungen weitere Unterschriften zu sammeln. Einige Häuser werden erst in vier bis sechs Jahren modernisiert werden, die Sorgen sind jetzt schon da. Durch die Aktion will die Mietergemeinschaft zeigen, wie groß der Rückhalt in der Siedlung für die Forderung der Mietergemeinschaft ist.

„Wir haben mit den meisten Mietern persönliche Gespräch geführt und konnten sie für eine Unterschrift gewinnen. Dass dies fünfzig Prozent der Mieterschaft aus macht, hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen“, so Daniel Katzenmaier 1. Vorsitzender der Mietergewerkschaft. „Man kann behaupten, dass die Adolf-Miersch Siedlung zusammensteht“, so Katzenmaier abschließend.

Aus diesem Anlass veranstaltet die Mietergemeinschaft diesen Samstag, dem 3.6.2023 von 15 bis 18 Uhr ein Sommerfest in der Siedlung. Mieterinnen, Mieter sowie Nachbarn sind dazu herzlich eingeladen.